

Antrag

der Fraktion der FDP/DVP

Abscheidung, Speicherung und Nutzung von CO₂ – Ein wichtiger Beitrag für effektiven und bezahlbaren Klimaschutz

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen,

- I. zu berichten,
 1. wie viele Tonnen CO₂ ihrer Kenntnis nach in den vergangenen fünf Jahren pro Jahr durch die weltweit sich in Betrieb befindlichen CCUS-Anlagen abgeschieden, genutzt oder gespeichert wurden (bitte differenziert nach Jahren und nach Anlage);
 2. wie sie das Klimaschutzpotenzial von Technologien zur Wiederverwertung von CO₂ (CCU-Technologien) im landesweiten, nationalen und europaweiten Kontext bewertet;
 3. wie sie das Klimaschutzpotenzial von Technologien zur Speicherung von CO₂ (CCS-Technologien) im landesweiten, nationalen und europaweiten Kontext bewertet;
 4. welche Fortschritte ihrer Kenntnis nach in der Entwicklung von CCUS-Technologien auf Landes-, Bundes-, und EU-Ebene in den vergangenen zehn Jahren erzielt wurden;
 5. welche Standorte es ihrer Kenntnis nach in Baden-Württemberg gibt, die für die Speicherung und Lagerung von CO₂ geologisch geeignet und sicher wären;
 6. inwiefern sie die Erkundung potenzieller Speicherstätten für CO₂ in Baden-Württemberg unterstützt;
 7. wie sie das Potenzial der Errichtung eines Kohlenstoff-Kreislaufs durch die Nutzung von CO₂ in Kombination mit Wasserstoff bewertet;
 8. inwiefern ihrer Kenntnis nach die aktuellen regulatorischen Rahmenbedingungen die Abscheidung, Nutzung und Speicherung von CO₂ in Baden-Württemberg, Deutschland und der EU ermöglichen;
 9. welche Hürden es ihrer Kenntnis nach auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene für die flächendeckende Anwendung von CCUS-Technologien gibt;
 10. inwiefern sie noch in dieser Legislaturperiode Forschungsvorhaben und Pilotprojekte im Bereich der CCUS-Technologien unterstützen wird;
 11. welche Erkenntnisse ihr aus den Projekten in Norwegen, Island und Großbritannien sowie den weiteren weltweiten Standorten vorliegen, in denen CO₂ bereits abgeschieden, genutzt oder gespeichert wird (bitte differenziert nach den jeweiligen Projekten);

12. welche Kenntnisse sie zu der laut Medienberichten in Deutschland geplanten rund 1 000 Kilometer langen CO₂-Pipeline hat, die mit einem Durchmesser von bis zu 70 Zentimetern bis zu 18 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr von den Industriezentren zu mehreren Häfen an der Nordseeküste transportieren soll, wo es zur Wiederverwertung oder unterirdischen Verpressung im Ausland auf Tanker verladen werden soll (s. a. Welt vom 2. April 2022: „Bau eines 1 000 Kilometer langen Pipeline-Netzes für CO₂ in Deutschland geplant“);
 13. wie sie die gesellschaftliche Akzeptanz von CCUS-Technologien in Baden-Württemberg bewertet;
 14. inwiefern sie noch in dieser Legislaturperiode konkrete Maßnahmen vorsieht, um die Akzeptanz der Bevölkerung für CCUS-Technologien zu erhöhen;
 15. inwiefern sie sich noch in dieser Legislaturperiode auf Bundesebene für den Aufbau einer regionalen und grenzüberschreitenden CO₂-Infrastruktur einsetzen wird;
- II. eine Strategie vorzulegen und umzusetzen, die die Potenziale der CCUS-Technologien in Baden-Württemberg technologieoffen erkundet und hebt sowie einen offenen, neutralen, wissenschaftsbasierten und transparenten gesellschaftspolitischen Dialogprozess zwischen den relevanten Stakeholdern in Baden-Württemberg fördert und sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, dass die regulatorischen Rahmenbedingungen geschaffen werden, die die Abscheidung, Nutzung und Speicherung von CO₂ landes- und bundesweit sowie den Aufbau einer regionalen und grenzüberschreitenden CO₂-Infrastruktur ermöglichen.

31.5.2022

Dr. Rülke, Karrais und Fraktion

Begründung

Nach Auffassung der FDP/DVP-Fraktion braucht es angesichts der aktuellen und künftigen klima- und energiepolitischen Herausforderungen neben Technologien zur direkten Vermeidung von Treibhausgasemissionen wie dem Ausbau und der Nutzung von erneuerbaren Energien, klimaneutralem Wasserstoff und einer Erhöhung der Energieeffizienz auch eine technologieoffene Debatte um die Abscheidung, Nutzung und Speicherung von CO₂ (Carbon Capture Use and Storage [CCUS]), da diese insbesondere für die Industrie wichtige Potenziale zur Emissionsreduktion bieten können.

Auch der Sonderbericht des Weltklimarates (IPCC) bescheinigt, dass ohne Technologien zur Entnahme und Speicherung von Kohlendioxid eine Erreichung der EU-Klimaziele Ziels nur sehr schwer und zu sehr hohen Kosten realisierbar ist. Die Europäische Kommission sieht CCU sowie CCS als wichtige Technologien an, insbesondere im Industriesektor und für negative Emissionen (dann in Kombination mit Bioenergie oder Direct Air Capture). Sie geht davon aus, dass CCS bis zum Jahr 2050 eine relevante Rolle zur Minderung und zur Kompensation von Restemissionen (insbesondere in Kombination mit Bioenergie) spielen wird.

Die Nutzung von CCUS-Technologien muss nach Auffassung der FDP/DVP-Fraktion in Ergänzung zu den treibhausgasmindernden Technologien, im Kontext der Zielsetzung des European Green Deals, bis 2050 „klimaneutral“ zu werden und im Kontext einer nationalen und europäischen Wasserstoffstrategie geführt werden und die Sektorenkopplung voranbringen.

Nach Ansicht der FDP/DVP-Fraktion muss auch die Landesregierung verstärkt in die Erforschung und Weiterentwicklung von CCUS-Technologien investieren und die Potenziale im Land technologieoffen erkunden und heben.